



Die schlichte Eleganz des neuen Zentralgefängnisses. Alle Bilder auf dieser Seite: ©Kanton Aargau, Immobilien Aargau; Foto: René Rötheli, Baden

Sachlich, schlicht und sicher

Das neue Zentralgefängnis in Lenzburg ersetzt sieben der elf kantonalen Bezirksgefängnisse. Am 29. April 2011 wird der Bau eingeweiht und am 30. April an einem «Tag der offenen Tür» der Bevölkerung vorgestellt.

VON HEINZ HAUG

Sechs Meter hohe Mauern um einen Gebäudekomplex aufgestellt, wirken selten attraktiv. Müssen sie auch nicht. Ihre Aufgabe ist eine andere. Vor allem und ganz speziell, wenn sie einen Gefängnisbau umranden.

Gefängnisbauten sind reine Zweckbauten. Sie müssen beste bauliche Voraussetzungen für einen sicheren Vollzug von Strafen und Massnahmen schaffen. Das neue Zentralgefängnis in Lenzburg bietet diese Voraussetzungen. In aller Konsequenz und nach neuesten Erkenntnissen.

Modern und effizient

Innovationen im Gefängnisbau sind selten nach aussen hin sichtbar. Fast alles spielt sich im Innern ab. Das äusserst komplexe Anforderungsprofil bestimmt die architektonische Umsetzung.

Dem aus dem anonymen Wettbewerb als Sieger hervorgegangenen Architekturbüro Bollhalder/Eberle Architektur ist ein schlichter Bau gelungen, der aber immer den Willen erkennen lässt, nicht mit protzigem Auftreten Sicherheit vorzutäuschen, sondern der sich an Landschaft und Umgebung anpasst und auf-

nimmt, was vor Ort vorhanden ist. Ein Bau aber auch, der keine Zweifel offen lässt, dass in seinen Mauern ein moderner und effizienter Strafvollzug stattfindet.

Auf das Wesentliche reduziert

In Baureportagen und Architekturberichten steht oft zu lesen: Die Architektursprache ist auf das Wesentliche reduziert. Was nicht selten mit einer neuen Sachlichkeit kokettiert, trifft für das Zentralgefängnis in Lenzburg ins Schwarze.

Auf das Wesentliche reduzierte Architektur

Die Fassaden sind nur innerhalb der Gefängnismauern sichtbar und also für den Grossteil der Bevölkerung nie zu sehen. Nach aussen tritt das Zentralgefängnis mit seiner sechs Meter hohen Umfassungsmauer als Betonmonolith in Erscheinung. Mehr Sachlichkeit geht nicht.

Die effektive Gebäudehülle ist eine Betonkonstruktion mit einer hinterlüfteten, schwarzen Naturschieferfassade. Alles ist einfach und klar gegliedert.

Unter-, Erd- und Obergeschoss bilden den eigentlichen Gefängnisbau. 95 Zellen für insgesamt 107 Insassen finden darin Platz. Alles ist logisch konzipiert. Die Sicherheit geht vor. Die Anforderungen an den Bau mit seiner Infrastruktur sind hoch. Das neue Zentralgefängnis ist eingerichtet für die Untersuchungshaft von Männern, Frauen und Jugendlichen. Auch Männer und Frauen, die zu einer Halbgefangenschaft verurteilt wurden, sitzen ihre Strafe im neuen Gefängnis in Lenzburg ab. Hinzu kommt die Abteilung «60plus» und SITRAK II (Sicherheitstrakt).

Schweizweiter Pioniercharakter

Alle Abteilungen im neuen Zentralgefängnis verfügen über eine rollstuhlgängige Zelle. Überhaupt hat die ganze Anlage für den schweizerischen Strafvollzug Pioniercharakter. Die Abteilung «60plus» für ältere, pflegebedürftige Gefangene zum Beispiel ist wegweisend. Hier finden Insassen Platz, die anderweitig nicht adäquat untergebracht werden können. Die 40 neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden in den letzten Wochen und Monaten geschult und gut auf ihre neue Arbeit vorbereitet. Vor allem sie schätzen die Funktionalität und die zweckmässig kurzen Wege im neuen Zentralgefängnis.



Spazierhof mit Tischtennistisch und Sitzgelegenheiten.



Eine von 95 Zellen im neuen Zentralgefängnis in Lenzburg.



Die Farbe Pink hat eine beruhigende Wirkung auf aggressive Insassen.



Der Innenhof für die Insassen der Abteilung «60plus».



Echtes Schilf verleiht diesem Begegnungsraum ein angenehmes und freundliches Ambiente.

Auf einen Blick

KENNZAHLEN		ERSTELLUNGSKOSTEN in Fr.	
Gebäudegrundfläche	3167 m ²	Grundstück	150 000
Geschossfläche	8809 m ²	Vorarbeiten	350 000
Gebäudevolumen	32 546 m ³	Gebäude	25 170 000
Gefängnisplätze	107	Betriebseinrichtung	7 190 000
GENERALPLANER/ARCHITEKT		Umgebung	2 150 000
Bollhalder Eberle Architektur		Baunebenkosten	2 340 000
AUSFÜHRUNG		Verzichtsplanung	350 000
Karl Steiner AG		Ausstattung	1 400 000
BAUHERRSCHAFT		Total	39 100 000
Kt. Aargau, vertreten durch die Immobilien Aargau (IMAG), Dep. Finanzen und Ressourcen		(prov. Zahlen)	
		Mehr Informationen unter:	
		www.ag.ch/immobilienaargau	